

Landkreis Ebersberg

15. Wahlperiode 2020-2026/JHA/07.
Jugendhilfeausschuss



Protokoll

**07. Sitzung des JHA mit öffentlichem und nichtöffentlichem Teil
am Donnerstag, 30.06.2022 im Saal des ehemaligen Kreissparkassengebäudes,
Sparkassenplatz 1**

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:20 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Anja Lackner

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Bauer, Christian
Pfluger, Renate
Riedl, Martin

GRÜNE-Fraktion

Eberl, Ottilie
Schüller, Antonia

FW-BP-Fraktion

Ried, Toni

SPD-Fraktion

Wirnitzer, Maria

Beschließende Mitglieder:

Auer, Leonhard
Bittner, Ulrike
Frey, Franz
Golombek, Martha
Rohrbach, Winfrid
Weigl, Mathias

Beratende Mitglieder:

Binder, Sigrid
Brückner, Regina
Gökden, Theresa
Kaufmann, Ruth
Maharib, Isis
Salberg, Christian
Spiegelsberger, Philipp

abwesend ab 17:18 Uhr

Stellvertreter

Hanslmeier-Prockl, Gertrud, Dr.

Gäste

Schörghuber, Florian

Abwesend sind:

GRÜNE-Fraktion

Schweinsteiger, Ronja entschuldigt

SPD-Fraktion

Rauscher, Doris entschuldigt

Beschließende Mitglieder:

Al-Kass, Ibrahim entschuldigt

Eckl, Christophora, Schwester entschuldigt

Nerreter, Michael entschuldigt

Beratende Mitglieder:

Aigner, Birgit entschuldigt

Kaltbeitzer, Dieter

Milius, Ulrich entschuldigt

Müller, Lukas

Schmidt-Behounek, Thomas

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Anja Lackner
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 2 Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
- TOP 3 Haushalt 2022; Zwischenbericht 2022 aus den Fachbereichen des Jugendhilfeausschusses
Vorlage: 2021/0535
- TOP 4 Vorstellung der Aufgaben des Pflegekinderdienstes im Kreisjugendamt Ebersberg
Vorlage: 2022/0719
- TOP 5 Situationsbericht zur Kindertagesbetreuung ukrainischer Kinder im Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2022/0720
- TOP 6 Neufassung der Richtlinien in der Kindertagespflege im Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2022/0726
- TOP 7 Vorstellung der neuen Webseite "Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen"
Vorlage: 2022/0721
- TOP 8 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 9 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 11 Anfragen

Öffentlicher Teil

TOP 1	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

TOP 2	Eröffnung der Sitzung; Feststellung der Anwesenheit, Entschuldigungen und Beschlussfähigkeit, ordnungsgemäße Ladung, Einwände zur Niederschrift und Genehmigung der Tagesordnung
-------	--

Der Landrat eröffnet die Sitzung, stellt die ordnungsgemäße Ladung fest und gibt die Entschuldigungen bekannt. Zudem stellt er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Niederschriften der 5. Sitzung vom 20.10.2021 sowie der 6. Sitzung vom 17.03.2022 gibt es jeweils keinen Einwand. Sie sind somit einstimmig genehmigt.

Auch gegen die Tagesordnung gibt es keinen Einwand und diese ist einstimmig genehmigt.

TOP 3	Haushalt 2022; Zwischenbericht 2022 aus den Fachbereichen des Jugendhilfeausschusses
-------	--

2021/0535

Sachvortragende(r): Katja Witschaß, Sachbearbeiterin SG 14, Finanzen, Beiteiligugen

Katja Witschaß, Sachbearbeiterin SG 14, hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll).

Ruth Kaufmann (beratendes Mitglied) greift die im Sachvortrag dargestellte Thematik der „doppelten München-Zulage“ nochmals auf, welche die Landeshauptstadt München den Anbietern von Jugendhilfeleistungen gewährt. Dabei sei ihr kein Träger bekannt, der diese im Landkreis Ebersberg erhalten würde. Auch sei eine prognostizierte Budgetunterschreitung des Kreisjugendrings zwar als positiv zu vermerken, dennoch sei gerade in diesem Bereich eine solide finanzielle Ausstattung vonnöten um Jugend aktiv stark zu machen.

Florian Robida, Jugendamtsleiter, informiert über die Beantragung der „doppelten München-Zulage“ durch aktuell drei Träger im Landkreis. Im Rahmen der Prognoserechnung seien diese Kosten für den Bereich der Sozialpädagogischen Familienhilfe (SPFH) zusätzlich zu berücksichtigen (ca. 2-3 €/Fachleistungsstunde).

KR Christian Bauer erkundigt sich nach den Anstrengungen seitens der Verwaltung zur Kompensation der zu erwartenden Mehrkosten. Die stetige Entwicklung nach oben könne so nicht hingenommen werden.

Die Analyse der Kosten erfolge regelmäßig und in engem Austausch, so Florian Robida. Es werde stets versucht passgenaue Hilfen zu gewähren, das entsprechende Bundesgesetz definiere dabei klar den anspruchsberechtigten Personenkreis. Dieser Anspruch werde ge-

eignet und durchaus streng geprüft. Dennoch habe die Verwaltung faktisch keinen Einfluss auf die Fallzahlengestaltung, zumal das Bundesgesetz auch keinerlei Haushaltsvorbehalt vorsehe. Eine Steuerung könne lediglich in der Gestalt stattfinden, Konzepte zur Entlastung anderer Systeme zu finden.

Nach Ansicht des Landrats sei die Kostenentwicklung besorgniserregend und er teile die Sorge von KR Christian Bauer. Im Rahmen des Bayerischen Landkreistages sei diese Entwicklung, auch mit der Staats- und Bundesregierung diskutiert worden. Der Kreis gerate im Rahmen der Haushaltsaufstellung an seine Grenzen, könne jedoch auch die Kommunen nicht über Gebühr belasten.

Leonhard Auer (beschließendes Mitglied) berichtet über die Schwierigkeiten bei der Mitarbeitergewinnung für das neu geschaffene ambulante Entzugshilfeteam im letzten Jahr. Mangels damaliger Möglichkeit der Gewährung der „doppelten München-Zulage“ habe er erfahrene Fachkräfte aus den Landkreisen München und Erding nicht gewinnen können, da diese Zulage in den Nachbarlandkreisen bereits bezahlt wurde. Insofern hoffe er auf eine Verbesserung der Situation durch die jetzige Gewährung der Zulage.

Christian Salberg, Abteilungsleiter Jugend, Familie und Demografie, nimmt Stellung zur Wortmeldung von KR Christian Bauer. Der Leistungsumfang der Kinder- und Jugendhilfe werde seit Jahren deutlich ausgebaut, nicht zuletzt durch das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG). Beispielsweise werde die darin enthaltene Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit jeglicher Form von Behinderung unter dem Dach der Jugendhilfe mit deutlichen Ausweitungen auf der kommunalen Ebene einhergehen. Die Verwaltung informiere zwar die kommunalen Spitzenverbände sowie das Sozialministerium über die notwendige Ausstattung der Gebietskörperschaften mit den entsprechenden Mitteln. Durch die stetige Ausweitung des Leistungskatalogs sowie die steigenden Fallzahlen sei jedoch ein weiterer Anstieg der Leistungen absehbar. Die Verwaltung sehe diese Entwicklung mit Besorgnis, eine Kürzung des Leistungskataloges sei aber allein schon aufgrund der Gesetzmäßigkeit der Verwaltung undenkbar.

Es sei eine außerordentliche Preis- und Kostenexplosion in vielen Bereichen zu verzeichnen, so auch im Fachbereich des Jugendhilfeausschusses, argumentiert KR Toni Ried. Dabei müsse jetzt gehandelt und versucht werden diese einzudämmen. Andernfalls werde der Kreis von der Kostenlawine überrollt.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Zwischenbericht 2022 zum Haushalt 2022 zur Kenntnis.

TOP 4	Vorstellung der Aufgaben des Pflegekinderdienstes im Kreisjugendamt Ebersberg
-------	---

2022/0719

Sachvortragende(r):

Amrei Bastin und Alice Szabo-Zitzmann, Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes im Kreisjugendamt Ebersberg

Amrei Bastin und Alice Szabo-Zitzmann, Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes im Kreisjugendamt Ebersberg, halten einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich bei den Mitarbeiterinnen des Pflegekinderdienstes für ihr Engagement und die wertvolle Arbeit. Ihre Begeisterung und Leidenschaft sei spürbar, auch bei Veranstaltungen merke man diesen Spirit.

KRin Otilie Eberl erkundigt sich nach der Anzahl der Pflegeeltern sowie der Bereitschaftspflege im Landkreis. Zudem bittet sie um Information über die Höhe der Vergütung.

Die Anzahl der Pflegefamilien sei stets zu wenig, so Florian Robida. Aktuell gebe es im Landkreis 100 Pflege- und etwa 10 Bereitschaftsfamilien. Finanziell könne man die Bereitschaftspflege mit einem Platz für Inobhutnahme vergleichen, der mit 300 € pro Tag vergütet sei. Die Pflegefamilie werde mit 73 € pro Tag vergütet, hier seien jedoch alsbald Anpassungen nach oben vorzunehmen. Es werde versucht neue Familien zu akquirieren, was sich im Bereich der Bereitschaftspflege einfacher als im Vollzeitpflegebereich gestalte. Dies sei schon allein der langen Bindung des Pflegekindes an die Familie geschuldet. Neue Plätze seien daher schnell vergeben.

KR Toni Ried merkt lobend an, dass die Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes ihre Tätigkeit mit Leidenschaft ausführen. Sodann informiert er sich über mögliches Konfliktpotenzial im Rahmen der Zusammenarbeit mit den leiblichen Eltern. Die Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie stelle für die leiblichen Eltern ja oftmals eine schwierige Situation dar.

Alice Szabo-Zitzmann erklärt, dass hierbei stets individuelle Lösungen erforderlich seien. Der Pflegekinderdienst müsse dabei Beziehungsarbeit leisten und abschätzen welche Maßnahmen und Hilfen notwendig seien, um die leiblichen Eltern für das Wohl ihrer Kinder zu gewinnen. Nur in äußerst seltenen Fällen gelinge dies dem Pflegekinderdienst nicht. Hier bestehe die Möglichkeit der sogenannten „Inkognitopflege“.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorstellung der Aufgaben des Pflegekinderdienstes im Kreisjugendamt Ebersberg zur Kenntnis.

TOP 5	Situationsbericht zur Kindertagesbetreuung ukrainischer Kinder im Landkreis Ebersberg
-------	---

2022/0720

Sachvortragende(r): Florian Robida, Sachgebietsleiter 61, Kreisjugendamt

Der Landrat führt in das Thema ein. Die Zahl der Flüchtlinge und damit auch die Anzahl von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sei zuletzt stark gestiegen. Umso wichtiger werde damit auch die Thematik der Kindertagesbetreuung von, derzeit insbesondere ukrainischen Kindern im Landkreis. Hierzu habe sich auch kürzlich der Ausschuss „Gesundheit und Soziales“ des Bayerischen Landkreistages ausgetauscht. Es bestehe zudem stetiger Kontakt mit den zuständigen Behörden sowie Ministerien und die Thematik sei regelmäßig Teil der Bürgermeisterdienstbesprechung.

Florian Robida, Sachgebietsleiter Kreisjugendamt, hält einen Sachvortrag anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll).

Der Landrat bedankt sich für den engagierten Einsatz des Kreisjugendamts. Die wichtige und notwendige Unterstützung der ukrainischen Flüchtlinge durch die Fachkräfte des

Kreisjugendamts sei dabei nicht kalkulierbar gewesen und müsse nun zusätzlich geleistet werden. Derzeit befänden sich etwa 1.850 Kriegsflüchtlinge (davon etwa 750 Kinder) aus der Ukraine im Landkreis, wovon 250 Personen in staatlichen Unterkünften und die überwiegende Anzahl in Privatunterkünften untergebracht seien. Der Landkreis habe damit den Königsteiner Schlüssel mit 150 Prozent übererfüllt. Die Gastfreundschaft im Landkreis sei erfreulicherweise sehr groß, dennoch sei die Situation stark herausfordernd, insbesondere auch im Bereich der Kinderbetreuung. Angesichts der dünnen Personaldecke in vielen Betreuungseinrichtungen sei es erforderlich, die gesetzlichen Anforderungen an Erzieher zu lockern. Derzeit bestehe keine Möglichkeit der Betätigung von ukrainischen Fachkräften aufgrund der vorgegebenen Sprachstandards. Persönlich sei er der Ansicht, dass die Sprachstandards im Rahmen der Betreuung ukrainischer Kinder durch ukrainisches Fachpersonal keine Rolle spielen dürfen, vielmehr sei eine pragmatische Lösung und lebensnahe Betrachtung notwendig.

Auch KRin Maria Wirnitzer bedankt sich für das Engagement des Landratsamtes. Der Rechtsanspruch der ukrainischen Flüchtlingskinder auf einen Betreuungsplatz ab 01.09.2022 stelle eine enorme Herausforderung dar, allein in Vaterstetten seien es 28 Kinder. Die vorliegenden Brückenangebote seien nicht ausreichend, damit könnten die Eltern die Betreuungszeiten nicht abdecken und einer Tätigkeit nachgehen. Eine Erweiterung bestehender Gruppen käme aufgrund der ohnehin überlasteten Betreuungssituation nicht in Frage. Vielmehr müsse, wie der Landrat auch ausgeführt habe, versucht werden pädagogische Fachkräfte aus der Ukraine schnellstmöglich zu vermitteln. Dahingehend bittet sie diesen Lösungsansatz weiter zu forcieren und gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten.

Christian Salberg spricht sich ebenso für eine pragmatische Lösung der Betreuungsproblematik aus. Die Verwaltung sei an die Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP) gebunden, dessen Zielsetzungen und geschaffene Standards durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales nur ungern aufgehoben würden. Diesbezüglich sei man jedoch mit dem Ministerium im Austausch. Seitens der Verwaltung werde aktuell versucht das ukrainische Fachpersonal auf das Sprachniveau zwei zu heben, was den Vorgaben des Ministeriums entspreche. Zudem werde fortwährend nach weiteren Lösungsansätzen gesucht. Hierzu werde in der kommenden Woche auch ein Gespräch mit Leonhard Spitzauer, Bürgermeister der Gemeinde Vaterstetten, stattfinden.

Sie erkenne das große Engagement der Verwaltung und sehe auch die Kapazitätsgrenzen, so KRin Ottilie Eberl. Derzeit befinde man sich in einer schwierigen Zeit; günstige Wohnungen für ukrainische Geflüchtete seien schwer zu finden und es erfordere gute Kenntnisse über die bürokratischen Vorgaben. Persönlich sei sie sehr dankbar über das Angebot des Landratsamtes sich derartiger Fragestellungen anzunehmen. Bezüglich des Betreuungspersonals durch ukrainische Fachkräfte erkundigt sie sich nach der Möglichkeit diese unbürokratisch nach dessen Interesse anzufragen. Ihres Wissens bestehe bei der Betreuung von Kindern bei einer (privat organisierten) Kindertagespflegeperson keine gesetzlich vorgeschriebene Anforderung einer sozialpädagogischen Qualifikation.

Das Kreisjugendamt habe bereits aktiv einen großen Personenkreis nach bestehendem Interesse einer Tätigkeit im Bereich der Kindertagesbetreuung angefragt, so Florian Robi-

da. Die Kindertagesstättenaufsicht sei Teil der unteren staatlichen Verwaltungsbehörde des Landratsamtes, sodass man hier als verlängerter Arm der Staatsregierung tätig werde. Mit letztem Ministerialschreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales habe dieses für die Tätigkeit in der Kindertagesbetreuung gewisse Deutschkenntnisse vorausgesetzt, sodass seitens der Verwaltung keinerlei Ermessenspielraum bestehe. Ein gewisses Maß an Deutscherwerb sei auch im Interesse der Kinder, obgleich die Sprachkenntnisse auch über externe Quellen (z. B. Sportverein) erworben werden könnten.

KRin Antonia Schüller erkundigt sich nach langfristigen Lösungsansätzen. Das Personal habe bereits vor dem Angriffskrieg gegen die Ukraine gefehlt. Dabei sei ihr bewusst, dass die Zuständigkeit hier nicht allein beim Landratsamt liege.

Nach Ansicht von Christian Salberg seien die enormen Personalengpässe nicht so schnell zu lösen. In dieser Berufsbranche bestehe teilweise das Problem unzureichender Wertschätzung und mangelnder Bezahlung. Der ab 2026 bestehende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung im Grundschulbereich führe zu weiteren personellen Schwierigkeiten. Auch sei das Personal durch Corona erheblich belastet gewesen. In dieser Zeit habe häufig eine berufliche Neuorientierung des Betreuungspersonals stattgefunden. Beispielsweise blieben in Markt Schwaben manche Gruppen in Kindertageseinrichtungen geschlossen aufgrund von Personalmangel. Eine gute pädagogische Betreuung sei mit dem aktuellen und zukünftig ausgebildeten Personal nicht zu gewährleisten.

Ursache für den Personalmangel im pädagogischen Bereich sei nicht unbedingt die Bezahlung, so Ulrike Bittner (beschließendes Mitglied). Der Durchschnittsverdienst einer Erzieherin liege bei 3.400 € brutto. Vielmehr sehe sie die Schwierigkeiten im Mangel an Schulplätzen. Sie habe mit Stand Ende Mai die Daten aller Kinderpflegesschulen im Großraum München erhoben. Hier wäre eine Eröffnung von 7,5 Schulklassen (entspricht ca. 240 Schüler) möglich, was mangels vorliegender Plätze nicht realisierbar sei. Ähnlich verhalte es sich bei den Erziehern mit 4 Schulklassen. Dabei haben die Verbände gegenüber der Politik stets gefordert in die Ausbildung zu investieren. Die Träger seien bereit pädagogisches Fachpersonal auszubilden. Dies sei aber nicht möglich, wenn es an Schulplätzen mangle.

Der Landrat merkt an, dass damit der geplante Start der Fachakademie für Sozialpädagogik sowie der Berufsfachschule für Kinderpflege im kommenden Jahr umso wertvoller sei.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Situationsbericht zur Kindertagesbetreuung ukrainischer Kinder im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis.

TOP 6	Neufassung der Richtlinien in der Kindertagespflege im Landkreis Ebersberg
-------	--

2022/0726

Vorberatung

18. Sitzung des JHA am 20.06.2013 Top 7ö
 08. Sitzung des JHA am 13.10.2016 Top 21ö
 12. Sitzung des JHA am 15.03.2018 Top 7ö
 15. Sitzung des JHA am 04.04.2019 Top 8.1ö
 02. Sitzung des JHA am 13.10.2020, Top 7ö

Sachvortragende(r):

Florian Schörghuber, Teamleiter SG 61, Kreisjugendamt

Florian Schörghuber, Teamleiter im Kreisjugendamt, informiert in seinem Sachvortrag über die wesentlichen Änderungen der Richtlinien über die Förderung der qualifizierten Kindertagespflege im Landkreis Ebersberg.

KRin Antonia Schüller erkundigt sich nach der Höhe der Elternbeiträge. Zudem bittet sie die im Anhang der Richtlinie verwendete und veraltete Formulierung „*Kinderfrau*“ zu streichen.

Diese Formulierung sei im Gesetz so verankert und könne deshalb nicht geändert werden, so Florian Schörghuber. Er werde dies jedoch nochmals überprüfen, gegebenenfalls habe es dahingehend eine Gesetzesänderung gegeben. Die Höhe der Elternbeiträge könne man der Homepage des Kreisjugendamts entnehmen. Die Betreuung eines Kindes mit 40 Wochenstunden koste aktuell 383 €/Monat. Zum 01.09.2022 werde es, in Abhängigkeit der jetzigen Entscheidung des Gremiums, eine Erhöhung um 3,7 % geben und die Kosten würde dann bei knapp 400 €/Monat liegen.

Ruth Kaufmann (beratendes Mitglied) verliest einen Ausschnitt der Richtlinie unter Punkt 7.3 Qualifizierungszuschlag: *„Tagespflegepersonen, die mit dem betreuten Kind bis zum dritten Grad verwandt oder verschwägert sind, erhalten keinen Qualifizierungszuschlag für diese Kinder.“* Dahingehend erkundigt sie sich, ob dies auch bei Personen der Fall sei, die eine entsprechende Qualifizierung absolviert haben.

Dies sei in den Förderrichtlinien des Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes festgelegt und werde auch durch das Kreisjugendamt so gehandhabt. Würde hier ein Qualifizierungszuschlag gewährt werden, so würde das Kreisjugendamt die gesamte Förderung für dieses Kind verlieren.

Regina Brückner (beratendes Mitglied) bittet um Information, ob mit dem betreuten Kind verwandte Tagespflegepersonen dennoch eine Qualifizierung absolvieren und hierfür lediglich keinen Zuschlag erhalten würden.

Die Ausführungen zum Qualifizierungszuschlag seien ein wenig irreführend, so Florian Schörghuber. Beispielsweise impliziere die Streichung des Qualifizierungszuschlags bei mindestens 100 Stunden Ausbildung keinen Verlust der Zulassung als Tagespflegeperson. Es ginge einzig und allein um die Erhöhung der Qualität im Bereich der Kindertagespflege. Damit würden finanzielle Anreize für die Weiterbildung geschaffen werden. Unabhängig davon seien die grundsätzlichen Voraussetzungen (Ausstellung einer Pflegeerlaubnis gemäß § 43 SGB VIII, Auszug aus dem Bundeszentralregister) zu betrachten, welche bereits vor Tätigkeitsbeginn zu prüfen seien.

Ulrike Bittner (beschließendes Mitglied) erkundigt sich nach der Anzahl der Plätze in der Kindertagespflege im Landkreis.

Aktuell seien im Landkreis 45 Tagesmütter tätig, was 225 Plätze bedeute, so Florian Schörghuber. Aufgrund der individuellen Betreuungsangebote durch die Tagesmütter seien diese mit etwa 180 betreuten Kindern nicht vollständig ausgeschöpft.

Der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss stimmt den Änderungen in den Richtlinien in der Kindertagespflege zu und genehmigt die Erhöhung des Anerkennungsbetrags um 0,10 Euro, des Sachaufwands um 0,10 Euro sowie des Qualifizierungszuschlags für die 300-Stunden-Ausbildung um 0,05 Euro.



einstimmig angenommen

Ja 14 Nein 0 Anwesend 14

TOP 7	Vorstellung der neuen Webseite "Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen"
-------	--

2022/0721

Sachvortragende(r):

Ingo Pinkofsky, Sachbearbeiter SG 61, Kreisjugendamt

Ingo Pinkofsky stellt die neue Webseite „*Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen*“ vor, welche die Sorgen und Nöte aber auch Stärken jugendgerecht aufgreifen soll. Diese sei auf der Webseite des Kreisjugendamtes mit dem Titel „nur für Jugendliche“ integriert und beinhalte zwei Rubriken; „*Probleme, Sorgen, Nöte*“ und „*Starkmacher, Lösungen, Hilfen*“.

Das Gremium zeigt sich begeistert über diese Initiative und regt die Behandlung weiterer Themen, wie Diversität, Ehrenamt und Engagement sowie Freundschaft an.

Ingo Pinkofsky bedankt sich für die Anregungen und informiert über weitere, sich in der Planung befindlichen, Konzepte wie Medienkompetenz, Liebeskummer, Umgang mit Wut sowie Jugendkriminalität. Ziel sei es auch, dass die Jugendlichen unter Aufsicht des Kreisjugendamtes die Webseite selbst gestalten können.

KR Martin Riedl erkundigt sich nach der Art und Weise der Information an die Jugendlichen über die neue Webseite.

Das Kreisjugendamt habe ein Plakat mit einem QR-Code entworfen, welches an Schulen, Jugendzentren, Jugendtreffs und anderen bekannten Plätzen angebracht werde. Die Bewerbung mit einem QR-Code ohne weitere Informationen solle dabei die Neugierde der Kinder und Jugendlichen wecken.

Leonhard Auer (beschließendes Mitglied) regt an, die neue Webseite nicht direkt beim Kreisjugendamt zu verankern, sondern eine eigene Homepage zu gestalten.

Der Landrat zeigt sich ebenso begeistert über die neue Webseite und bedankt sich für die tolle Arbeit und das Engagement.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorstellung der neuen Webseite „Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen“ zur Kenntnis.

TOP 8	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 9	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

Florian Robida informiert über das integrative Familienfest am 25. und 26.06.2022 in Glonn. Dieses sei durch die Förderung im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ möglich gewesen und habe keine Kosten im Fachbereich des Jugendhilfeausschusses generiert. Täglich seien etwa 1.000 Besucher zu verzeichnen gewesen, die durchweg begeistert über das Fest gewesen seien. Auch viele ukrainische Flüchtlinge seien der Einladung gefolgt.

Der Landrat bedankt sich bei allen Mitwirkenden für die großartige Leistung und hervorragende Organisation. Er selbst habe vor Ort viele glückliche Kinder und Familien gesehen.

Sodann informiert Florian Robida über die Einladung zum Fachtag für Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen. Im Rahmen dieser Veranstaltung ergebe sich die Möglichkeit des fachlichen Austauschs zu bestimmten Themenbereichen.

Mathias Weigl (beschließendes Mitglied) informiert in seiner Funktion als Kreisjugendwart der Jugendfeuerwehr im Landkreis Ebersberg über die Aktion „Sei achtsam und schütze dich gegen K.O.-Tropfen“. Ziel der Feuerwehr sei es die Bevölkerung für dieses Thema zu sensibilisieren. Dabei sollen Kronkorken, mit denen man sein Getränk auf Veranstaltungen wieder verschließen könne, helfen. Diese verteilt er sodann im Gremium.

TOP 10	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	---

Michael Ottl, wissenschaftlicher Rechtsberater und Leiter Büro des Landrats verliest folgenden in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschluss:

Aus dem Protokoll zur Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 17.03.2022:

TOP 14 N Personalangelegenheiten

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt im Rahmen der Anhörung gemäß § 71 SGB VIII zustimmend zur Kenntnis, dass Herr Landrat Niedergesäß beabsichtigt, Herrn Florian Robida mit Wirkung zum 01.05.2022 die Leitung des Kreisjugendamtes Ebersberg zu übertragen.



einstimmig angenommen

TOP 11	Anfragen
--------	----------

keine

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.